

Ärztarbeitskreis digitale Medien Stuttgart
27.06.2018

**Pressemitteilung / Zumeldung zum "Festival Digitale Bildung" der
baden-württembergischen Landesregierung**

Stuttgarter Ärztarbeitskreis fordert WLAN-freie Kitas und Schulen

Offener Brief zu WLAN an das Kultusministerium

Die baden-württembergische Landesregierung veranstaltet zusammen mit der IT-Branche am 4. Juli 2018 in Heidelberg das "Festival Digitale Bildung" (<https://www.festival-digitale-bildung.de/>). Scharfe Kritik gegen die dort unhinterfragt propagierte Ausstattung der Kitas und Schulen mit WLAN kommt vom "Ärztarbeitskreis digitale Medien, Stuttgart". In einem offenen Brief vom 6.6.2018 an die Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, unterschrieben von 25 Medizinerinnen, wird aus medizinischen Gründen der Verzicht auf WLAN an Kitas und Schulen gefordert.

Die Kultusministerin wird in dem Brief auf die Studienlage hingewiesen. Die Mediziner kritisieren, "*dass in immer mehr Schulen WLAN installiert wird, ohne dass die Forschungslage zu den Gesundheitsrisiken beachtet wird.*" Mehr als hundert Studien, so die Ärzte, würden eindeutige Gesundheitsgefährdungen durch WLAN wie Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Erschöpfung, Spermenschädigungen bis hin zu Krebsgefahren nachweisen. Drei aktuelle Metastudien (Reviews), die Frau Eisenmann zugestellt wurden, bestätigten übereinstimmend solche Risiken durch die Dauerbestrahlung, der Schüler und Lehrer in den Klassenzimmern ausgesetzt würden.

Ministerin Eisenmann wird von den Medizinerinnen aufgefordert, im Sinne einer Vorsorgepolitik Schulleitungen, Kollegien und Eltern über Sicherheitsrichtlinien und die Risiken des Einsatzes von WLAN an Schulen in Kenntnis zu setzen: "*Schüler und Lehrer werden durch die WLAN-Installation sowohl von den Access-Points/Routern als auch körpernah von den Endgeräten (Smartphone, TabletPC) einer Dauerbestrahlung durch die Mikrowellenfrequenz 2,45 GHz ausgesetzt. Sowohl die zahlreichen Studienergebnisse, aber auch Warnhinweise des Bundesamtes für Strahlenschutz, der Bundesregierung, des Umweltbundesamtes, des Europarates und der Telekom, WLAN nicht dort in Betrieb zu nehmen, wo Menschen sich dauerhaft aufhalten, legen nahe, dass WLAN in Kitas und Schulen nicht benutzt werden darf.*"

Im Brief heißt es weiter:

"Warum sich der Einsatz von WLAN an Schulen verbietet, wird beispielhaft aus zwei Studien von Shahin et al. (2015, 2018) deutlich, die nachweisen: (1) Verschlechtertes Lern- und Erinnerungsvermögen bei männlichen erwachsenen Mäusen, welche mit 2,45 GHz Mikrowellen bestrahlt wurden. (2) Erhöhtes hippocampisches Stresslevel. (3) Beeinträchtigte synaptische Plastizität. (4) Verringerte Expression von Signalfwegskomponenten, welche für Lern- und Gedächtnisprozesse von hoher Bedeutung sind. Alle oben aufgezählten Wirkungen sind abhängig von der Bestrahlungsdauer, je länger die Bestrahlung desto drastischer die Wirkung. Diese negativen Wirkungen treten im Normalbetrieb auf, also in der Regel unterhalb der Grenzwerte. ... Angesichts der Studienlage ist nicht nur das Vorsorgeprinzip anzuwenden, sondern wir sehen bereits die Aufgabe der Gefahrenabwehr..."

Die Mediziner weisen Ministerin Eisenmann darauf hin, "*dass in Frankreich und Israel Behörden das Vorsorgeprinzip anwenden und den WLAN-Einsatz reglementieren. Wir schließen uns dem gemeinsamen Appell von 2017 der Zyprischen und Österreichischen Ärztekammern an, in dem sie schreiben, die*

Entscheidungsträger müssten "eine altersgerechte, vernünftige Nutzung digitaler Technik fördern und dürfen kabellose Netzwerke an Schulen und insbesondere an Vorschulen, Kindergärten und Grundschulen nicht erlauben. Stattdessen sind kabelgebundene Verbindungen einzusetzen." Für den Unterricht mit digitalen Medien ist WLAN nicht erforderlich. Digitale Medien sind Hilfsmittel. Sie können verkabelt genutzt werden. In den Schulen sollten verkabelte Computer und Computer-Räume beibehalten werden. Gefordert werden muss zudem, dass alle TabletPCs über einen Kabelanschluss verfügen. Wenn Schulen und Kultusministerien den Kabelanschluss zur Bedingung für die Schulzulassung machen, wird die Industrie dem nachkommen ... "

Die Mediziner fordern zu dieser Thematik einen Gesprächstermin mit der Kultusministerin.

Anhang:

Offener Brief vom 06.06.2018

Ansprechpartner / Koordination Ärztarbeitskreis:

Peter Hensinger, Bismarckstraße 63, 70197 Stuttgart, Tel.: 0711-63 81 08

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Jörg Schmid, Herweghstraße 7, 70197 Stuttgart